

## 2. Die Elfe vermählt sich mit Krokus.

In einer solchen Stunde traulicher Zwiesprache fühlte sich Krokus versucht, seines Herzens Wünsche der anmutigen Elfe zu enthüllen, und zögernd begann er:

„Verzeihet, hohe Jungfrau, wenn ich jetzt Eure himmlische Abkunft vergesse und Worte zu Euch spreche, die vielleicht nimmer über die Lippen eines Sterblichen kommen sollten; doch ich muß Euch das Verlangen meiner Seele kund thun. Ihr wißt, wie ich mein Leben, das ehemals am Hofe des Herzogs oder im lauten Kriegsgetümmel dahinsfloß, nur Eurem Dienst widme und in tiefer Abgeschiedenheit meine Tage verbringe. Doch die Einsamkeit fängt an, mein Gemüt zu bedrücken; deshalb bitte ich Euch, werdet meine Gemahlin und theilet mit mir die Stille meines Daseins! Gehöret Ihr dann zu mir, so soll mein Arm Euch noch kräftiger schützen.“

Die zarte Elfe wurde durch diese Worte bis zu Thränen gerührt, legte ihre Hand in die seine und gelobte bei ihm zu bleiben, bis das Schicksal ihren Lebensbaum vernichten würde. Bei ihren Worten raufchte es durch das Blätterwerk der Eiche, als wollte diese das gegebene Versprechen bekräftigen. Nach wenig Wochen war der Einsame im Besitz des häuslichen Glückes, welches die dritte Schilfhülse ihm verheißen hatte. Im Laufe der Jahre beschenkte die Elfe ihren Gemahl mit drei Töchtern, denen die Namen: Bela, Therba und Libussa erteilt wurden.

Alle drei glichen an Schönheit der anmutigen Mutter, und wenn sie auch nicht so zart wie diese waren, so verriet doch ihre feinere körperliche Beschaffenheit die Abstammung von dem lustigen Geschlechte der Elfen. Frühe schon offenbarten sich an ihnen alle